

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1	Überblick über das Vorhaben der vorliegenden Abhandlung.....	13
2	Warum dieses Thema?	14

Teil I

HEINRICH BÖLL: Gruppenbild mit Dame

1	Schöpfer, Geschöpf und Schöpfung in GmD.....	23
1.1	Theismus und das Konzept der "Schöpfung als Wohltat"	23
1.1.1	Brückenschlag zur Theologie dieses Jahrhunderts	39
1.1.1.1	HANS KÜNG	39
1.1.1.2	KARL BARTH	47
1.1.2	Entgrenzung des Sakramentalen.....	59
1.2	Der Menschgewordene als Dreh- und Angelpunkt des BÖLLschen Gottes- und Weltverständnisses	70
2	Ethische Konsequenzen des Theismus und des Konzeptes der "Schöpfung als Wohltat": Ethik der Selbstentfaltung und Mitmenschlichkeit	76
3	Verschiedene Ausprägungen im Umgang Sensualität	79
3.1	Bejahte und integrierte Sensualität.....	79
3.1.1	Sensualität und Selbstannahme	84
3.1.2	Die Sinne und der Leib.....	87
3.1.2.1	Exkurs: Biologismus.....	94
3.2	Vergötzte Sensualität.....	98
3.3	Sensualität und Fanatismus	102
3.4	Asensualität, fremdbestimmte Identität, Selbstentfremdung	104
4	Integrierte und desintegrierte Sexualität.....	115
4.1	Selbstentfaltung und integrierte Sexualität.....	115
4.2	Desintegrierte und unterdrückte Sexualität	125
4.3	Profit und Sexualität.....	138
5	Sensibilität als Wohltat, die Moral der Sensibilität und Sensibilität und Verbrechen	141
5.1	Die vielgestaltige Schöpfung und die Sensibilität	141
5.2	Die politische Relevanz der Sensibilität.....	148
5.3	Die Ohnmacht der Sensibilität.....	155
6	Gerechtfertigte Spontaneität.....	162

7	Defensive Aggressivität, aggressive Aggressivität und aggressive Friedfertigkeit	166
8	Freude als mögliche Antwort auf das Konzept der "Schöpfung als Wohltat" ..	168
8.1	Rücksichtsloser Hedonismus	174
8.2	Lebensfreude als Möglichkeit, nicht als Notwendigkeit	175
9	Modi des Leidens	179
9.1	Annahme nicht zu verhindernden Leidens und der "Schattenseite"	179
9.2	Fremdbestimmtes Selbstwertgefühl und Leiden	183
9.3	Das Leid derer, die die Freude bejahen	187
9.4	Wider selbstquälerischen Leidensfetischismus	191
10	Leistung als Chance — Leistung als Götze	195
10.1	Exkurs: Diskussion um Leistungsverweigerung	198
11	Das "Ärgernis" im Rahmen des Konzeptes der "Schöpfung als Wohltat"	204

Teil II

SÖREN KIERKEGAARD: Der Liebe Tun

1	Ethik der Selbstverleugnung und der Pflicht, den Nächsten zu lieben	217
2	Noch mehr Gründe für Selbstverleugnung oder: erotische Liebe und Freundschaft als Gefahren für den Christen	235
2.1	Vorliebe versus immer gleichbleibende Nächstenliebe	235
2.2	Dekonstruktive DLT-Lektüre	238
2.2.1	Das Vergängliche der "unmittelbaren" Liebe und ihr Gegensatz zur Liebe Gottes	246
2.2.2	Die ausgegrenzte Möglichkeit der Integration des "Sinnlich-Seelischen" in die geistbestimmte Persönlichkeit	248
2.2.2.1	Exkurs: Das "Ärgernis" bei Kierkegaard	255
2.2.3	Die Sicherheiten der "ewigen", "geistigen" Nächstenliebe	257
2.2.4	Dekonstruktion der "Eigentümlichkeit"	268
2.2.4.1	Die "ewige", "geistige" Nächstenliebe als "merkwürdig abkühlende Verdrehtheit" und als Feind der "Eigentümlichkeit"	273
2.2.4.2	"Unmittelbare" "Eigentümlichkeit" als Gewissenlosigkeit ..	275
2.2.4.3	"Ewige", "geistige" "Innerlichkeit" — "unmittelbare" "Innerlichkeit"	280
2.2.4.4	Diskussion der KIERKEGAARD-Forschung über "Eigentümlichkeit"	285
3	Sensualität als Gefahr für den christlicher Ethik verpflichteten Menschen	291

3.1	Sexualität	295
4	Sensibilität als Verführung zum Unterschied-Machen	295
5	Spontaneität als Nachgeben gegenüber dem "Unmittelbaren"	297
6	Die Notwendigkeit, Aggressionen zu unterdrücken	300
7	Freude als Vorfreude auf das ewige Leben, das dem Christen nach einem Leben der Selbstverleugnung winkt — Leid als Quintessenz christlicher Existenz.....	300
8	Ein negatives Verhältnis zur Welt als wesentliches Merkmal des Christentums.....	307
9	Die Pflicht und die Leistung oder: die Pflicht zur Leistung.....	309

Teil III

1	Zusammenfassung der beiden Konzepte in Form von Thesen und Vergleich	313
2	Bewertung der beiden Konzepte:	322
2.1	Psychologie als Gewährswissenschaft	322
2.2	Zur Epistemologie der Psychologie	322
2.3	SIGMUND FREUD als Basis	323
2.4	Nähere Bestimmung der Neurosen mit Hilfe von EUGEN DREWERMANN	328
2.4.1	Die Pflicht und die Zwangsneurose.....	328
2.4.2	Der "ewig", "geistig" seinen Nächsten Liebende als der potentiell Depressive.....	334
2.4.2.1	Exkurs zur Aktualität und jüngeren Geschichte der Weltfeindschaft im Christentum.....	344
2.5	Das Konzept der "Schöpfung als Wohltat" und sein potentiell therapeutischer Effekt.....	355
2.5.1	Sein-Dürfen versus Sein als Müssen	355
2.5.2	Das Recht auf Selbstentfaltung als Alternativmöglichkeit zu der Depressionen fördernden Haltung der Pflicht zur Selbstverleugnung	358
2.5.3	Humanistische Psychologie.....	361
2.5.3.1	ABRAHAM H. MASLOW.....	361
2.5.3.2	Eine empirische Untersuchung psychischer Gesundheit	370
2.5.3.3	CARL R. ROGERS	395
3	Konstruktiver und versöhnlicher Schlussgedanke	399
	Literaturverzeichnis.....	401